

Endlich wieder IDS



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch nie haben mich so viele meiner Mitarbeiterinnen bereits im Februar gefragt: „Chef, darf ich dieses Jahr zur IDS?“ Nach jahrelangem Warten – die „halbe IDS“ rechne ich jetzt mal nicht mit – ist die globale dentale Leitmesse endlich zurück. Auch seitens der Industrie spüre ich eine gewisse Anspannung, allerdings stets gepaart mit der Vorfreude, sich endlich wieder mit Gleichgesinnten zu treffen, auszutauschen und natürlich zu überbieten.

Ich befürchte ernsthaft, dass die relativ neue europäische „Medical device regulation“ (MDR) die traditionell exzellente Innovationskraft unserer Dentalindustrie gefährdet. Aber ich bin aufgrund vergangener Geschehnisse trotzdem optimistisch, dass auch diese Gefahr mittelfristig gebannt werden kann. Ausgerechnet zur IDS-Zeit im Staatsexamen vergraben, hoffe ich persönlich sehr, zumindest kurz einmal an den Rhein und in die Kölner Messehallen ausbüxen zu können.

Ich schlage vor, dass Sie für Ihre Zugfahrt nach Köln das vorliegende Heft als Lektüre einpacken, denn auch die Märzangabe der Quintessenz Zahnmedizin hält wieder äußerst interessante Beiträge für Sie bereit. Oder anders

herum gefragt: Sie haben bei Restaurationen nie approximal tiefe Ränder? Probiotika in der Parodontologie interessieren Sie überhaupt nicht? Sie finden ein Repletorium über operative Zahnentfernung sinnlos? Dann können Sie die Quintessenz zu Hause lassen. Aber wenn sie diese Themen zusammen mit innovativen Adhäsivbrücken, intentioneller Replantation oder intraoralen potenziell malignen Veränderungen interessant finden, dann sind wir einmal mehr die perfekte Reisebegleitung für Sie. Vielleicht auch, weil Gerüchten zufolge die Bahn nicht immer ganz pünktlich sein soll.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Prof. Dr. Roland Frankenberger
Chefredakteur